Pfarrbrief

Dezember 2019

Liebe Leserin, lieber Leser,

der Weihnachtspfarrbrief trägt wie selbstverständlich eine Krippendarstellung als Titelbild. Es ist die bekannte Krippe von Michael Piller aus Fischach.

Mir ist auf diesem Bild eine Figur besonders ins Auge gestochen, die ich mit Ihnen näher betrachten möchte: der König, der die Krone abgenommen hat. Für mich ist dieser König eine der wichtigsten Krippenfiguren überhaupt. Dieser König verzichtet auf sein Gold und seine Königswürde. Denn er beantwortet die Frage: Wie trete ich zur Krippe hin? Oder besser gefragt: Was bedeutet es, wenn ich zur Krippe gehe und Weihnachten feiere?

Das eine ist: Ich kann zur Krippe kommen, ohne meine Verdienste oder mein Vermögen. An der Krippe begegne ich dem menschgewordenen Gott, der auf sein Gottsein verzichtete, wie es im Neuen Testament im Brief an die Gemeinde in Philippi heißt. Wo Menschen Gott begegnen, da ist nicht wichtig, was ich habe; da ist nur Begegnung wichtig. An der Krippe zählt, dass ich da bin und letztlich auch den Schatz hingebe.

Das zweite ist: Meine Würde (hier: meine „Königswürde“) wird dort am sichtbarsten, wo einer auf sein Königsein keinen großen Wert legt. Wo Menschen es wagen, an ihre Grenzen zu gehen, da begegnen sie dem allherrschenden Gott, da werden sie zu Menschen.

In der Weihnachtsgeschichte gibt es darum ein Gegenbild zu den „Heiligen Drei Königen“. Es ist König Herodes. der nicht bereit ist, etwas herzugeben. Im Gegenteil: Seine Strategie ist es, alles zu unternehmen, dass er seine Macht bewahren kann. Das zeigt aber auch: Wo mit Ellenbogen, Zähnen und Klauen der eigene Stand verteilt wird, wo Menschen nichts hergeben wollen, da bleibt die Begegnung mit dem Kind von Bethlehem aus.

Jetzt in der Adventszeit auf Weihnachten hin könnte es eine Idee sein, auf die Haltung dieses einen Königs zu schauen und zu überlegen: Was ist es, was ich ablegen kann, damit ich als Mensch an die Krippe trete?

Ich wünsche Ihnen eine besinnliche und frohe Adventszeit und ein gesegnetes Weihnachtsfest!

Ihr Pfarrer Dr. Markus Schrom

Neue Gottesdienstordnung seit 2019

Im September 2019 gab es in der Pfarreiengemeinschaft einen Pfarrerwechsel und damit verbunden auch einen größeren strukturellen Einschnitt. Die sogenannte „Raumplanung 2025“ der Diözese Augsburg wurde damit weiter umgesetzt. Das heißt konkret: Ein zweiter Priester, der unter anderem auch eine Vielzahl von Gottesdiensten übernehmen kann, ist in der Pfarreiengemeinschaft nicht vorgesehen.
Im Pastoralrat und im Liturgiekreis der Pfarreiengemeinschaft haben wir daher schon im vergangenen Sommer überlegt, wie die Gottesdienstordnung gestaltet werden kann. Klar war dabei auch, dass jede der Pfarreien auch auf die jeweils anderen Rücksicht nehmen soll und wird.

Seit 1. September ist nun die **Gottesdienstordnung** gültig und im Testlauf.
In St. Michael in Fischach wird zu festen Zeiten Eucharistie gefeiert: Sonntag, 10.00 Uhr und Mittwoch, 9.00 Uhr.
St. Pankratius Aretsried, und St. Nikolaus in Siegertshofen wechseln 14-täglich ab, sowohl am Sonntag als auch werktags. Ebenso als „Paar“ sind St. Vitus Willmatshofen, und St. Jakobus maj. in Wollmetshofen jeweils im Wechsel.
Am Freitag feiern wir an unterschiedlichen Orten, insbesondere in den Kapellen der Pfarreiengemeinschaft, die Heilige Messe.
Bitte beachten Sie dazu immer auch die Gottesdienstordnung im „Staudenboten“, an den Aushängen und auf unserer Homepage https://pg-fischach.de

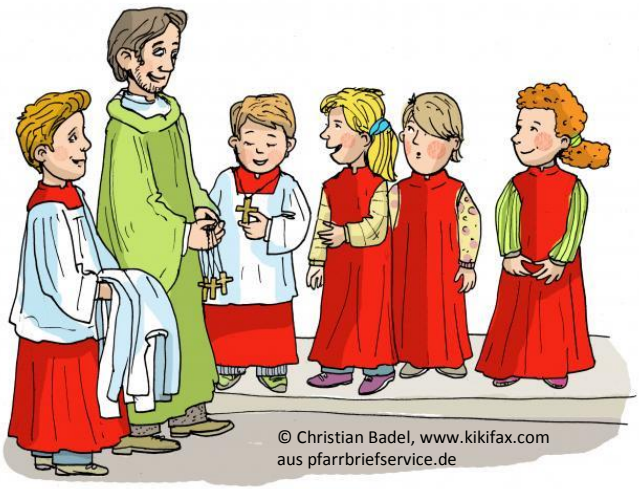
Eine weitere Veränderung war die **Gestaltung des Gottesdienstplanes**. Viele mussten dabei ihre bekannten Lesegewohnheiten ändern. Denn bisher waren die Pfarreien einzeln aufgeführt, so dass an den Tagen, an denen anderswo Gottesdienst gefeiert wurde, lediglich der Vermerk zu lesen war: „Siehe Pfarreiengemeinschaft“. Schwerpunkt der neuen Gottesdienstordnung soll jedoch sein, denen, die eine Messfeier oder andere gottesdienstliche Formen besuchen wollen, mit einem Blick zu ermöglichen: An diesem oder jenem Tag ist hier und dort ein Gottesdienst. Damit liegt der Fokus auf dem, was wir dem Namen nach längst schon sind – eine „Pfarreiengemeinschaft“. Mit der neuen Gestaltung des Gottesdienstplanes soll diese Akzentverschiebung deutlich werden.

Neue Ministranten

Am Samstag, 26. Oktober 2019, wurden elf Ministranten der Pfarreiengemeinschaft in der Vorabendmesse am Sonntag in St. Pankratius, Aretsried, in die Gemeinschaft der Ministranten aufgenommen.

Pfarrer Schrom freute sich über die vielen jungen Christen, die sich treu zum Ministrantendienst bereit erklärten und damit auch zeigen: Der Glaube bleibt jung.

In der Predigt zum Sonntagsevangelium betonte Pfarrer Schrom: Egal, wo wir in der Kirche stehen, es kommt darauf an, ehrlich vor Gott zu treten und sich selbst in eine Beziehung mit ihm zu bringen. Mit einem Zitat von Oscar Wilde schloss er: „Was ist der einzige Unterschied zwischen einem Heiligen und einem Sünder? Jeder Heilige hat eine Vergangenheit, und jeder Sünder hat eine Zukunft.“



Neuer Vorstand im Pastoralrat

Bei der ersten Sitzung des Pastoralrates nach dem Pfarrerwechsel standen Wahlen für den Vorstand an.

Vorsitzende ist Gaby Schöner (PGR Fischach, Vorsitzende der Kolpingfamilie), stellvertretende Vorsitzende Elisabeth Bechner (PGR Aretsried) und Schriftführer Alexander Müller (PGR Wollmetshofen).

Herzlichen Dank für die Bereitschaft

und Gottes Segen für die neue Aufgabe!

Mitglieder im Pastoralrat der PG Fischach sind der Pfarrer, die Gemeindereferentin, die Vorsitzenden der Pfarrgemeinderäte aus allen fünf Pfarreien mit einem weiteren gewählten Pfarrgemeinderatsmitglied, die Liturgiekreisvorsitzende, ein Mitglied aus dem Diakoniekreis, die Vorsitzende der Kolpingfamilie und ein Vertreter aus den Kirchenverwaltungen.

Der Pastoralrat dient dem Aufbau einer lebendigen Pfarreiengemeinschaft. In pastoralen Fragen berät und unterstützt er den Pfarrer in seinen Aufgaben. Er bespricht und regelt die Angelegenheiten, die alle Mitgliedspfarreien betreffen.

Aktion Dreikönigssingen 2020

Kinder aus dem Libanon

und aus vielen anderen Ländern unserer Welt

brauchen viele freiwillige Hände!!!

„Die Sternsinger kommen!“ heißt es

***ab 1.1.2020 bis 6.1.2020* in der**

Pfarreiengemeinschaft Fischach.

EINLADUNG

MACH MIT BEIM STERNSINGEN!

Du kannst ihnen helfen, einen Weg aus der Armut zu finden.

Wie? Schenke ihnen ein bisschen von Deiner Zeit und mach mit bei den Sternsingern!

Aktion Dreikönigssingen 2020

In der Zeit zwischen dem **01. und 06. Januar 2020** gehen die STERNSINGER durch die Straßen.

Sie bringen den Segen für das neue Jahr in jedes Haus und sammeln für Kinder in Not.

Wenn Du als Sternsinger/in in **Fischach** dabei sein willst, dann komme am Montag, den **9.Dezember 2019** von **16.00 Uhr bis 17.00 Uhr** ins **Pfarrheim „Adolph Kolping“**.

Falls Du an diesem Termin nicht kommen kannst, gib uns bitte Bescheid.

Auf Dein Kommen freuen sich

Marion Mörderisch Tel. 0170-6885388 und
Claudia Andraschko Tel. 0175-8167074

Wenn Du als Sternsinger/-in in **Willmatshofen** dabei sein willst, dann komme am Mittwoch, den **11. Dezember 2019** von **16.30 Uhr bis 17.30 Uhr** in die **Pfarrkirche von Willmatshofen**.

Falls Du an diesem Termin nicht kommen kannst, gib uns bitte Bescheid.

Auf Dein Kommen freuen sich

Susanne Angerer Tel. 96 96 60 und
Anita Ruchti Tel. 96 24 99.

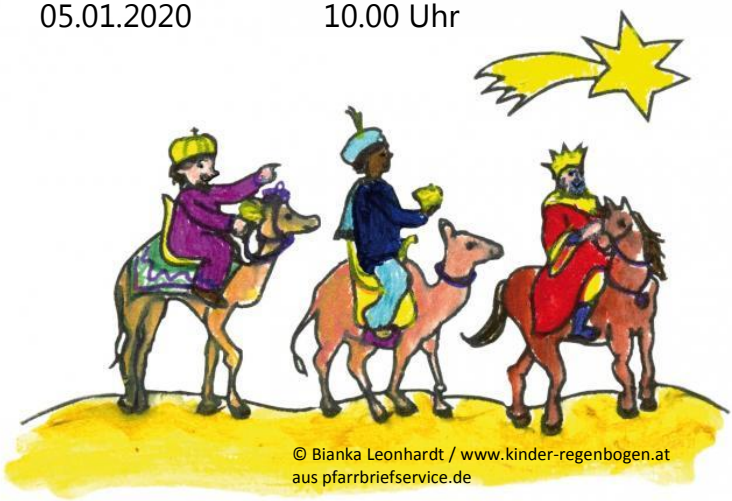
Aktion Dreikönigssingen 2020

Aussendung der Sternsinger

Fischach	01.1.2020	10.00 Uhr
Wollmetshofen	06.1.2020	08.45 Uhr

Dankgottesdienste

Fischach	06.01.2020	10.00 Uhr *mit Musikkapelle*
Willmatshofen	05.01.2020	19.00 Uhr
Siegertshofen	05.01.2020	08.45 Uhr
Aretsried	05.01.2020	10.00 Uhr



Amtseinführung von unserem neuen Pfarrer Dr. Markus Schrom

Bei „Kaiserwetter“, wie Dekan Thomas Rauch es ausdrückte, konnte unsere Pfarreiengemeinschaft am Fest des Heiligen Michael in der Pfarrkirche in Fischach die Amtseinführung von Pfarrer Dr. Markus Schrom begehen. In erster Linie war es ein Tag der Freude und Dankbarkeit darüber, dass unsere Pfarreiengemeinschaft nach dem Weggang von Pfarrer Nößner wieder einen Seelsorger hat.
Durch vielfältige Zeichen wurde das sichtbar. Schon am frühen Nachmittag herrschte emsiges Treiben im Pfarrheim. Mitglieder der Pfarrgemeinderäte und Kirchenverwaltungen sowie die Kolpingfamilie Fischach hatten in bewährter und souveräner Weise alles für den Stehempfang vorbereitet und trugen Sorge für das leibliche Wohl.

Der Höhepunkt des Tages war der feierliche Gottesdienst mit dem Kirchenzug vom Pfarrgarten zur Kirche, angeführt von der Musikkapelle Fischach. Die Verbundenheit zur Kirche und dass wir gemeinsam mit unserem neuen Pfarrer Volk Gottes sind, kam mit über 50 Ministranten aus allen fünf Pfarreien, zahlreichen Fahnenabordnungen aus den Vereinen, den Mitgliedern der Kirchenverwaltungen und Pfarrgemeinderäte, dem Marktgemeinderat mit Bürgermeister Peter Ziegelmeier und dritter Bürgermeisterin Marianne Koos sowie 17 Priestern und zwei Diakonen zum Ausdruck.

Amtseinführung von unserem neuen Pfarrer Dr. Markus Schrom

Zweiter Bürgermeister Michael Menner hatte in seiner Funktion als Mesner die Kirche wunderbar geschmückt und hergerichtet sowie für einen reibungslosen Ablauf gesorgt. Der Kirchenchor Fischach unter Leitung von Frau Hermine Schreiegg und unser Organist Herr Heinrich Horn hatten die musikalische Gestaltung inne. Die Kirche war bis auf den letzten Platz besetzt.

Die Liturgie der Amtseinführung lenkte den Blick auf die Kernaufgaben des Priesters: Die Spendung der Sakramente, die Verkündigung des Wortes Gottes und die Feier der Eucharistie als Quelle und Höhepunkt. Dass sich die Arbeit von Pfarrer Dr. Schrom als Leiter der Pfarreiengemeinschaft nicht nur auf die zentralen priesterlichen Dienste beschränkt und angesichts des Priestermangels und der immer größer werdenden Einheiten vor große Herausforderungen stellt, ist den Gläubigen bewusst. Stellvertretend für die Gremien und Mitarbeiter der Pfarreiengemeinschaft brachten PGR-Vorsitzender aus Fischach Roland Hilgart sowie Kirchenpfleger Georg Teufelhart aus Willmatshofen ihre Unterstützung und Bereitschaft zur Zusammenarbeit zum Ausdruck.

Erster Bürgermeister Peter Ziegelmeier schloss sich in seinem Grußwort den guten Wünschen an. Nicht zuletzt darf die Anwesenheit so vieler Gläubiger, der Mitarbeiterinnen der Kindertagesstätten, allen hauptamtlich Beschäftigten und dem Mitwirken der Lektoren und der Kommunionhelferin als ermutigendes Zeichen gewertet werden, dass die Kirche vor

Amtseinführung von unserem neuen Pfarrer Dr. Markus Schrom

Ort lebendig ist. Nicht unerwähnt bleiben soll auch die Präsenz des Roten Kreuzes in der Person von Herrn Fischer, dessen Dienste Gott sei Dank nicht gebraucht wurden.

Nach dem Gottesdienst war Gelegenheit, mit Sekt auf den neuen Pfarrer anzustoßen. Kirchenpflegerin aus Fischach Stefanie Münzl begrüßte alle Gäste im Pfarrheim und der Chor Esperanza unter Leitung von Gaby Schöner hieß den neuen Pfarrer musikalisch willkommen.

Ein ganz herzliches Vergelt's Gott an alle, die in irgendeiner Weise bei der Vorbereitung und Durchführung beteiligt waren.

So schön das Fest auch war: Alle sind sich einig, dass ruhig viele Jahre vergehen dürfen, bis in unserer Pfarreiengemeinschaft wieder eine Amtseinführung ansteht.

Abschied von HH Bischöflichen Geistlichen Rat i.R. Pfarrer Gerhard Hundeck

Am 8. Oktober 2019 durfte unser hochwürdiger Herr Geistl. Rat Gerhard Hundeck seine Seele in die Hände Gottes zurücklegen.

Die Pfarreiengemeinschaften Stauden und Fischach verlieren mit ihm einen hochgeschätzten und verehrten Pfarrer, Seelsorger und Freund, der im Dienst Gottes für seine Gläubigen lebte.

Zum Priester geweiht am 18. Mai 1958 trat Gerhard Hundeck zunächst eine Kaplanstelle in Kaufbeuren und zwei Jahre später in Sonthofen an. 1964 wurde ihm eine Pfarrstelle in Bad Heilbrunn anvertraut, wo er 23 Jahre wirkte. Schon in dieser Zeit war ihm die Mission, besonders die Unterstützung der Menschen in Ecuador ein großes Herzensanliegen.

Im Jahr 1987 wurde er Stadtpfarrer in Immenstadt. Mit 66 Jahren nahm er Abschied von diesem Ort und seinen geliebten Bergen, um als Landpfarrer in den Stauden segensreich zu wirken. So kam er 1999 nach Langenneufnach mit den dazugehörigen Vikarien. Seine Nähe zu den Menschen brachte ihm bald große Sympathien ein. Er hatte stets ein offenes Ohr für jegliche Anliegen der Gläubigen, brachte den Vereinen und ihren vielfältigen Tätigkeiten große Wertschätzung entgegen und trat in einige Vereine als Mitglied ein.

Abschied von HH Bischöflichen Geistlichen Rat i.R. Pfarrer Gerhard Hundeck

In den wohlverdienten Ruhestand ging er mit 71 Jahren. Mittlerweile tief verwurzelt mit den Stauden wollte er auch seinen Lebensabend hier verbringen. Als Ruhestandsgeistlicher wirkte Gerhard Hundeck in den beiden Pfarreiengemeinschaften Stauden und Fischach und unterstützte tatkräftig die amtierenden Pfarrer, wann und wo immer er gebraucht wurde. Aus gesundheitlichen Gründen entschied er im Oktober 2015, keine eigenen Hl. Messen mehr zu feiern. Auch in dieser Zeit erfüllte er sich seinen großen Wunsch und wechselte seinen Wohnsitz vom Pfarrhof Langenneufnach ins Altenheim Elmischwang Wollmetshofen. Bestens versorgt und wohlbehütet verbrachte er hier seinen Lebensabend. So konnte er Pfingsten 2018 sein Diamantenes Priesterjubiläum mit einem Dankgottesdienst feiern.

Pfarrer Gerhard Hundeck wird uns als bescheidener, zufriedener und demütiger Mensch, als wunderbarer Seelsorger und Wohltäter in dankbarer Erinnerung bleiben.
Dekan Thomas Rauch würdigte dies auch im Requiem in Konzelebration mit 14 Geistlichen.
Gott möge unserem Pfarrer Gerhard Hundeck sein unermüdliches Wirken im Weinberg des Herrn mit dem ewigen Leben vergelten.
Seine letzte Ruhestätte fand er im Priestergrab auf dem Friedhof in Wollmetshofen. Er möge ruhen in Frieden.

Meier Renate und Bögner Monika

Exerzitien im Alltag in der Fastenzeit 2020

Exerzitien im Alltag laden ein, das Christsein neu zu entdecken und im Alltag zu vertiefen.

Einmal in der Woche treffen sich die Teilnehmenden für geistliche Impulse, für Stille und Gebet sowie für einen Erfahrungsaustausch.
Damit die Impulse in das eigene Leben und den Alltag hineinwirken können, ist es gut, sich täglich zuhause eine Zeit von 15-30 Minuten für Stille und persönliches Gebet frei zu halten. Die wöchentlichen Treffen und ein Exerzitienbegleitbuch dienen als gegenseitige Stütze und Hilfe.

Für unsere Pfarreiengemeinschaft sind die Exerzitien im Alltag in der Fastenzeit jeweils am Montagabend im Pfarrheim Adolph Kolping.

Die Termine sind:
02.03. / 09.03. / 16.03. / 23.03. jeweils von 19.00 – 20.30 Uhr

Die Exerzitien stehen unter dem Leitwort „Gott in allem suchen und finden“ (Ignatius v. Loyola). Durch die vier Wochen begleitet uns der ignatianische Blick auf die 4 Elemente.

Kosten für die Kursmappe: 10,- €

Anmeldung bis spätestens Freitag, 21. Februar im Pfarrbüro

Leitung:
Pfarrer Dr. Markus Schrom und Gemeindereferentin Ursula Mayr

https://pg-fischach.de ist online

Bereits Ende Oktober ging „still und heimlich“ die neue Homepage der Pfarreiengemeinschaft Fischach online.

Mit ihr möchten wir Sie über das informieren, was sich in der Pfarreiengemeinschaft und darüber hinaus ereignet. Die Gottesdienstordnung ist leicht zu finden und vieles andere, wie die Antworten auf Fragen: „Was tun, wenn…“ oder die Ansprechpartner in der Pfarreiengemeinschaft.

Auf ihr hat jede der Gemeinden ihren Platz. Informationen sind ebenso leicht zugänglich. Schauen Sie mal drauf: https://pg-fischach.de

© Factum / ADP
Aus pfarrbriefservice.de

„Süßer die Glocken nie klingen…“

„Vivos voco, mortuos plango, fulgura frango“
- so lautet ein alter Glockenspruch: „Die Lebenden rufe ich, die Toten beklage ich, die Gewitter zerschlage ich.“

Die Glocken, die in unseren Kirchtürmen hängen und zu allen möglichen Zeiten geläutet werden. Manch einer wird sich über die eine oder andere Unzeit vielleicht innerlich ärgern: Warum so früh? Warum überhaupt?

Die Glocken rufen die Gläubigen zum Gebet und zur Feier der Liturgie

Morgens, mittags und abends läuten unsere Glocken, um an das Geheimnis der Menschwerdung Gottes zu erinnern. Jedes Mal sind wir aufgerufen, das „Angelus-Gebet“ zu sprechen: Gott ist Mensch geworden; Gott ist einer von geworden.

Zur Feier der Liturgie rufen die Glocken. In unterschiedlichen Abstufungen ist dem geschulten Ohr möglich zu unterscheiden, welches Fest gefeiert wird. Je höher das Fest, desto größer der Klang.
Bereits am Samstagnachmittag erinnern die Glocken an den beginnenden Sonntag. Sie haben hier Signalwirkung: „Achtet darauf, dass die Arbeit allmählich zu Ende geht.“ — „Bereitet euch vor auf das wöchentliche Osterfest!“

Die Toten werden beklagt

Sobald wir über das Pfarrbüro vom Tod eines Pfarrangehörigen erfahren haben und der Termin für die Beisetzung festgelegt ist, läuten die Kirchenglocken zur „Schiedung“. Damit wird jedem, der dieses Geläut hört, mitgeteilt: Es ist ein Mensch gestorben. Denn als Christen glauben wir, dass der Tod nicht das Ende, sondern der Übergang zum auferstandenen Leben bei Gott ist. So klingt beides im Schiedungsläuten zusammen: die Trauer und das Festgeläut mit allen Glocken.

Die Glocken vermelden weitere Ereignisse

Glockenläuten geschieht auch zu anderen Ereignissen. Wenn wir im Bistum Augsburg einen neuen Bischof bekommen, wird seine Ernen

nung mit einem langen Glockengeläut allen verkündet. Stirbt der Papst oder der Bischof wird dies ebenso verkündet.
Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde — wo das überhaupt noch möglich war — der Friede mit Glockengeläut verkündet.

Wenn jetzt zu Weihnachten der Glockenklang (hoffentlich) über die stille Schneelandschaft zieht, dann werden wir in besonderer Weise daran erinnert: Gott ist Mensch geworden – mit allen Konsequenzen. Diese Botschaft ist für mich weder zu früh noch dürfen wir sie verschweigen.

Fischacher Glocke

St. Martinsfeier in Aretsried

St. Martin war wieder in Aretsried unterwegs. Nach der Andacht mit Pfarrer Dr. Schrom zogen wir mit unseren Laternen hinter St. Martin auf seinem Pferd durch die Straßen. Unsere Jugendkapelle spielte Martinslieder. Wir sangen kräftig mit. Danach gab es beim Vereinsheim Leberkässemmel, Lebkuchen, warme Getränke und von St. Martin Brötchen, natürlich zum Teilen.

Danke an alle Helfer und Beteiligten, dass unsere Feier wieder so gut gelungen ist.

© Daria Broda, www.knollmaennchen.de
aus pfarrbriefservice.de

„Warum gehen wir mit den Laternen durch die Straßen?“

Im letzten Jahr war Kaplan Udoye bei unserer Feier da. Er kannte so etwas noch nicht. Es war sein erster Laternenumzug und er fragte mich dann, was die Laternen bedeuten. Ich muss gestehen ich hatte keine Ahnung und hab nur gesagt: „Das hat Tradition, machen wir immer so.“ Deshalb jetzt die Antwort für alle, denen es wie mir geht:

St. Martinsfeier in Aretsried

Der heilige Martin wurde schon von den frühen Christen verehrt. Sein Todestag, der 11. November war der Beginn der damals sechswöchigen Advents- und Fastenzeit und war ein Festtag. Dieser begann bereits am Vorabend mit dem sogenannten Lucernarium, das heißt „Zeit des Lampenanzündens“.
Dann wurden damals auch häufig im November Feuer auf den abgeernteten Feldern zum Dank für die Ernte und als symbolischer Abschied vom Erntejahr angezündet und Laternen aus ausgehöhlten Rüben oder Fackeln aus Stroh gemacht.
Daraus hat sich wohl im Lauf der Jahrhunderte der heutige Laternenumzug entwickelt. Während die Dunkelheit mit dem Bösen verbunden wird, steht das Licht für die Helligkeit Gottes und das Gute.

Deshalb sind die leuchtenden, bunten Laternen am St. Martinstag auch Ausdruck für die Botschaft des Heiligen Martin. Wir sollen Licht und das Gute weitertragen und das machen wir mit Sicherheit auch noch sehr, sehr lange so.

Johanna Schmid

© JillWellington / Pixabay.com – Lizenz aus pfarrbriefservice.de

Adventszeit im Kindergarten St. Michael

Die Adventszeit soll auch für unsere Kinder eine besonders schöne Zeit sein. Sie soll geprägt sein von Ruhe und Besinnlichkeit.
Da leider gerade vor Weihnachten alle in einen gewissen „Vorweihnachtsstress" verfallen, wollen wir dagegenwirken und den Kindern durch Vorlesezeiten Ruhe in adventlicher Atmosphäre gönnen.
Während der wöchentlichen Vorlesezeiten hören die Kinder Geschichten wie **„Es klopft bei Wanja in der Nacht"** in der es darum geht, dass in einer kaltenWinternacht ein frierender Hase um Zuflucht bei Wanja bittet.
Wenig später folgen ihm ein Fuchs und dann noch ein Bär. Die Tiere versprechen Wanja untereinander Frieden zu halten. Dieser denkt nach dem Aufwachen er habe alles nur geträumt. Bis er die Spuren im Schnee sieht…

Dies ist die erste Geschichte von vielen weiteren, die unsere Kinder mit dem Kamishibai-Erzählrahmen, in dem große Bilder zur Geschichte gezeigt werden, erleben dürfen.

Adventszeit im Kindergarten St. Michael

Natürlich wird die Adventszeit in allen Gruppen auch täglich im Morgenkreis um den Adventskranz herum mit Weihnachtsliedern begangen. Unsere „Kleinsten" in der Blauen Gruppe werden in der Vorweihnachtszeit von „Mischa, dem Bär" begleitet. Dieser ist auf dem Weg zum Christkind und trifft dabei viele Tiere. Von seinen Abenteuern erzählt er jeden Tag im Morgenkreis.

Auch die Kinder der Roten Gruppe hören Adventskalendergeschichten: „Alle Tiere nah und fern wollen gern zum Weihnachtsstern". Täglich gibt es hier ein weiteres Tier, das sich mit auf den Weg macht, den Weihnachtsstern zu suchen. Die Kinder gestalten gemeinsam den Weg der Tiere zur Krippe.

„Der Weihnachtsstern, der weiß den Weg"
(Lied von Rolf Krenzer/Detlef Jöcker)

Dieses Lied beschreibt das Thema, das die Kinder der Gelben Gruppe durch die besinnliche Adventszeit bis hin zur Weihnachtsfeier, im Stall zwischen den Pferden begleitet.

Adventszeit im Kindergarten St. Michael

Besonders wichtig ist es für unsere Kinder, dass der Gruppenraum auch vorweihnachtlich geschmückt wird. Hierzu basteln die Kinder verschiedene weihnachtliche Motive zur Dekoration, die überall von der Decke hängen oder auch an die Fenster gemalt werden.

Liebe Leser, wir wünschen, dass auch Sie etwas Ruhe und Besinnlichkeit finden.
Daher laden wir Sie zum ***Adventssingen am 19.Dezember um 18.00 Uhr*** *in der Kirche St. Michael ein, eine besinnliche Zeit zu erleben, die von unseren Kindern mitgestaltet wird.*

Und erinnern Sie sich daran, was die Adventszeit ist:
Das Warten auf Jesu Geburt

Ihr Kindergarten St. Michael

"Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne"

Kath. Kindertagestätte St. Vitus

Die Kinder und Erzieher/innen der katholischen Kindertagesstätte hießen Herrn Pfarrer Dr. Markus Schrom "Herzlich Willkommen!"
Dazu versammelten sich alle in der Turnhalle und sangen zur Begrüßung das Lied "Aber Griaß di".
Als Willkommensgeschenk überreichte unsere Kindertagesstättenleitung Frau Andrea Würth ein Kreuz, das von den Kindern selbst gestaltet wurde. Alle Gruppensymbole und unser Logo sind darauf zu sehen. Herr Pfarrer Schrom bedankte sich recht herzlich dafür.

Zum Abschluss sangen alle gemeinsam das Lied "Gottes Liebe".
"Lieber Herr Pfarrer Schrom, wir, das Personal der Kindertagesstätte und alle Kinder wünschen Ihnen, dass sie herzlich aufgenommen werden, sich wohlfühlen, Freunde finden, viel Freude und schöne Erlebnisse haben, Menschen finden, die an Ihrer Seite stehen, dass Gottes Segen mit Ihnen ist und dass Sie Zeit finden, mit uns in der Kita zu spielen, zu singen und zu beten".

"Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne"

Kath. Kindertagestätte St. Vitus

"Ein Korn für dich und ein Korn für mich, schenkt uns unsere Erde"

Kath. Kita St. Vitus, Willmatshofen

Die Kinder der katholischen Kindertagesstätte St. Vitus in Willmatshofen feierten in der Pfarrkirche "Erntedank". Dieses Jahr drehte sich alles um das Thema "Vom Korn zum Brot".

In den Tagen vor dem Fest sprachen die Erzieherinnen mit den Kindern über das Erntedankfest. Sie schauten sich einzelne Weizenkörner und die Ähren ganz genau an, mahlten die Körner mit der Handmühle zu Mehl und sogar ein Brot wurde gebacken. Passend zum Thema bereiteten die Maxikinder ein Erntedankspiel vor. Mit verschiedenen Materialien verbildlichten sie den Weg vom Wachsen des Korns bis zum fertigen Brot.

Dieses "Erntedankspiel" führten die Maxis vor dem wunderschön gestalteten Erntedankalter auf.

Ein großes Lob richtet sich an den Obst- und Gartenbauverein Willmatshofen, der den Altarraum für das Erntedankfest geschmückt hat.

Abgerundet wurde die Feier mit verschiedenen Liedern, die die Kinder sangen und mit Orff-Instrumenten begleiteten.

"Ein Korn für dich und ein Korn für mich, schenkt uns unsere Erde"

Kath. Kita St. Vitus, Willmatshofen

Ein großes Dankeschön geht auch ganz herzlich an Frau Mayr für die Mitorganisation und die sehr kindgerechte und kurzweilige Gestaltung der Feier.

Eine besondere Freude war es für die Kita, dass sehr viele Eltern, Omas, Opas und viele andere mitgefeiert haben.

In der Gemeinschaft Gott für die gute Ernte zu danken, ist für jeden ein ganz besonderes Erlebnis. Und ein solches war diese Erntedankfeier.

Kolpingsfamilie Fischach

Wahl des neuen Präses und der Vorstandschaft

Bei der im Oktober stattfindenden außerordentlichen Mitgliederversammlung stand die Wahl des neuen Präses und der Vorstandschaft im Mittelpunkt. Nach der Begrüßung durch 1. Vorsitzende Gaby Schöner stellte sie mit Rückblicken in die Chronik sowie dem Bericht zu den aktuellen Aktivitäten die Kolpingsfamilie näher vor. Nachdem auch Pfarrer Dr. Markus Schrom kurz seinen Werdegang vorgestellt hatte, fand die Wahl des Präses statt. Einstimmig wurde Pfarrer Dr. Markus Schrom zum neuen Präses der Kolpingsfamilie Fischach gewählt.

Anschließend wurde auch die Vorstandschaft durch die Mitgliederversammlung neu gewählt. Dabei wurde die bisherige Vorstandschaft im Amt einstimmig bestätigt, neu gewählt wurde Wilhelm Kirchner.

1. Vorsitzender	Gaby Schöner
Stellv. Vorsitzender	Ann-Kathrin Becker
Kassenführung / Mitgliederverwaltung	Martina Graßl, Lisbeth Geiger
Schriftführung	Christine Lehner
Vertreter im Bezirk	Herbert Schöner
Kassenprüfer	Wilhelm Kirchner, Monika Lang
Stimmberechtigte Mitglieder der Vorstandschaft	Adolf Geiger, Engelbert Lehner, Barbara Fluhr

Kolpingsfamilie Fischach

Wahl des neuen Präses und der Vorstandschaft

Für seine langjährige Arbeit als Kassenprüfer erhielt Hans Appel ein kleines Geschenk. Ebenso mit einem Geschenk bedankte sich Gaby Schöner bei Karin Damro und Christine Lehner für die lange Zeit als Gruppenleiterinnen.

Auch bei der Jugendversammlung standen Wahlen an. Als künftige Jugendleiter wurden Lisa Nachtrub, Pauline Rindle und Karin Damro einstimmig gewählt. Nachdem es zurzeit keine Jugendgruppenstunden mehr gibt, wurde gemeinsam eine Alternative überlegt. So soll es nun für alle Kolpingjugendlichen (bis 30 Jahre) vierteljährlich ein gemütliches, ungezwungenes Treffen stattfinden. Gestartet wird am **Sonntag, 12.01.2020 um 18 Uhr** im Kolpingzimmer im Pfarrheim Adolph Kolping mit Pizza essen. Die Jugendleitung würde sich freuen, wenn dieser „Kolpingtreff“ angenommen wird.

Vorstandschaft

„Ran an die Handys!“

Kolpingsfamilie Fischach ruft zu Handyspenden auf

Nicht mehr gebrauchte Handys spenden und Gutes tun! Das Kolpingwerk Deutschland unterstützt als Kooperationspartner die Handyspendenaktion von missio Aachen und missio München und ruft zum Mitmachen auf. Damit können wir die Situation der Menschen im Kongo verbessern und einen Beitrag zur Bekämpfung von Fluchtursachen leisten.

In unseren Handys bzw. Smartphones sind wertvolle Erze und Metalle verbaut – Rohstoffe, die oft unter menschenunwürdigen Bedingungen im Kongo abgebaut werden. Die Menschen, die diese Stoffe aus dem Boden holen, sind oft schlimmster Gewalt ausgesetzt. Viele Menschen sind deshalb auf der Flucht oder versuchen zu fliehen.

Die gespendeten Handys werden recycelt, um die wertvollen Rohstoffe zu gewinnen. Ein Anteil des Erlöses geht zu gleichen Teilen an missio und das Kolpingwerk Deutschland. Das Kolpingwerk Deutschland unterstützt mit seinem Anteil die Bewusstseinsbildung für die Bekämpfung von Fluchtursachen; missio finanziert mit seinem Anteil Hilfsprojekte im Kongo.

Die Schumacher, von Pidoll GbR in Köln ist der rechtliche Träger und Betreiber des Handy-Rücknahmesystems Mobile-Box. Sie führt die Handysammlung durch, bereitet geeignete Geräte für den Wiederverkauf auf und sorgt für das fachgerechte Recycling der Rohstoffe.

Die Kolpingsfamilie Fischach beteiligt sich an der Handyspendenaktion und hat mehrere Annahmestellen eingerichtet.

„Ran an die Handys!“
Kolpingsfamilie Fischach ruft zu Handyspenden auf

Fast jeder hat ein oder mehrere Handys zu Hause, die nicht mehr benutzt werden. In Deutschland gibt es schätzungsweise 124 Millionen nicht mehr gebrauchte Handys.
Jetzt ist der richtige Zeitpunkt, diese Handys zu spenden und damit etwas Gutes zu tun.
Nicht mehr gebrauchte, auch defekte Handys können hier abgegeben werden:

Pfarrheim Adolph Kolping,
Hauptstr. 4, 86850 Fischach
– während div. Veranstaltungen

Bücherei Fischach,
Hauptstr. 12, 86850 Fischach
– während der Öffnungszeiten
Sonntag 10.00- 12 .00Uhr, Mittwoch 15.00 - 17.00 Uhr, Freitag 16.30 – 18.30 Uhr

Kindergarten St. Michael,
Schmutterweg 2, 86850 Fischach

Kindertagesstätte St. Vitus,
Bgm.-Bader-Weg 2, 86850 Fischach

Nähere Informationen im Internet unter www.kolping.de/handyaktion

Ansprechpartner der Kolpingsfamilie Fischach:
Christine Lehner

Kolpingsfamilie Fischach
Gruppe GEMEINSAM – nicht einsam

Die Gruppe GEMEINSAM – Gruppe für hinterbliebene Ehepartner - traf sich auch im 9. Jahr ihres Bestehens weiterhin regelmäßig einmal im Monat.
Überwiegend kommen wir im Pfarrheim Adolph Kolping zusammen zu einem gemütlichen Nachmittag. Aber außer Kaffeetrinken ist öfter mal Gehirnjogging angesagt: Brückenwörter richtig einsetzen, einen anderen Begriff für bestimmte Aussagen suchen, Städte- und Liederraten. Ein anderes Mal gibt's dann ein „Wunschkonzert": Jeder darf sich aus dem Liederbuch sein Lieblingslied aussuchen, welches wir dann gemeinsam singen."

Im Wonnemonat Mai widmeten wir uns dem Thema Mai und Muttertag. Da gibt es auch lustige Geschichten und Gedichte, z. B „Als Gott die Mutter erschuf", oder „Die etwas andere Schöpfungsgeschichte".

Im Februar besuchten wir dann den von der Kolpingsfamilie gestalteten Faschingsnachmittag, wo wir immer viel Spaß haben.

Kolpingsfamilie Fischach
Gruppe GEMEINSAM – nicht einsam

Am Missionssonntag nahmen wir am Fastenessen teil und beteten am Karfreitag mit der Kolpingsfamilie den Kreuzweg.

Das gemeinsame Mittagessen im Gasthof Traube und der anschließende Besuch beim Sonntagscafe im Pfarrhof in Siegertshofen ist schon ein fester Bestandteil in unserem Jahresprogramm.

Ebenso das Grillfest, welches immer im Juli stattfindet. Wir hatten auch heuer wieder ein tolles Wetter – Sonne pur – erwischt, so dass wir bis zum Spätnachmittag im Garten sitzen konnten. Adolf und Otto versorgten uns wieder mit Fleisch und Würstle vom Grill. Und die mitgebrachten Salate dazu, wieder ein Festessen!

Wie immer, war auch diesmal unser Pfarrer H. Sebastian Nössner zu Gast. Nur, dass es diesmal ein „Abschiedsessen“ war, da er zum 01. September 2019 eine neue Pfarrstelle übernehmen muss.

Es wurde noch ein letztes gemeinsames Foto mit ihm gemacht und mit unseren besten Wünschen für sein Wirken in Oberelchingen verabschiedete sich die Gruppe von ihm.

Kolpingsfamilie Fischach
Gruppe GEMEINSAM – nicht einsam

Unser erster Tagesausflug im April, bei welchem auch Kaplan Ephraim Udoye teilnahm, führte uns erst nach Altenstadt, wo wir die Basilika besichtigten. Danach ging es weiter zum Hopfensee in Füssen. Beim Wiesbauer am See nahmen wir das Mittagessen ein. Ein trüber Himmel und ein eiskalter Wind verhinderten allerdings einen längeren Spaziergang, bzw. Rundgang um den See.
Bei einer Einkehr im Hotel „Waldhorn“ in Kempten trafen wir uns mit Fr. Maria Essenreiter, der Pfarrhausfrau unseres ehemaligen Pfarrers H.Luis Meroth. Fr. Essenreiter wohnt noch in Kempten und freute sich, einige Bekannte aus der Zeit in Fischach zu treffen.
Ziel unseres zweiten Ausflugs war Regensburg. Ziemlich früh machten wir uns mit Helmut-Ziegelmeier-Reisen auf den Weg.
Nach dem Mittagessen in Mariaort a. d.Naab, fuhren wir weiter nach Regensburg und besichtigten als erstes den Dom. Danach war Zeit zur freien Verfügung für einen Spaziergang zur Steinernen Brücke und zum “Donaustrudel“ oder zum Schloss, bis wir dann um 15.00 Uhr eine Stadtrundfahrt mit dem „City-Zug“ unternahmen. Dieser brachte uns in 45 Min. an vielen Sehenswürdigkeiten der Stadt vorbei.
Nach einer kurzen Kaffeepause am Domplatz ging es um 17.15 Uhr wieder zurück nach Fischach.

Im Oktober besuchte uns wieder H. Gerald Eichinger von der Rotkreuzwache Langenneufnach. Er referierte über die Themen: Schlaganfall, Herzinfarkt, Demenz, wie erkennen und wie reagieren im Ernstfall. Er verwies auch auf die Notfalldosen, welche – mit sämtlichen aktuellen wichtigen Daten versehen – im Kühlschrank aufbewahrt, für Rettungskräfte sehr hilfreich sind.

Am Sonntag, den 17.11.2019, besuchten wir das Theaterspiel der Kolpingsfamilie „Opa, es reicht“. Es war ein sehr unterhaltsamer und lustiger Nachmittag.

Am zweiten Adventssonntag, den 08.12.2019 treffen wir uns wieder beim adventlichen Nachmittag der Kolpingsfamilie im Pfarrheim „Adolph Kolping“.

Gottesdienste für Kinder und Familien in unserer Pfarreiengemeinschaft

„Kinder nicht um Gott betrügen“

Kinder in den Glauben einzuführen und ihnen die Freude am Gottesdienst und am Gebet zu vermitteln ist eine der wesentlichen Aufgaben einer Gemeinde. Sowohl den Familiengottesdienstteams, die es in jeder unserer fünf Pfarreien gibt, als auch dem Team der Kinderkirche ist das ein Herzensanliegen, ebenso der Initiative „Familienrosenkranz“ und allen, die in unseren Kindertagesstätten und zu verschiedenen Anlässen wie St. Martin und Heilig Abend Gottesdienste für und mit Kindern vorbereiten und durchführen. Die Feste im Kirchenjahr mitzufeiern und mitzugestalten wie z.B. das Erntedankfest oder das Fest der Taufe des Herrn, mit den Tauffamilien des vergangenen Jahres sich dankbar an das Fest der Taufe zu erinnern, all das soll das Hineinwachsen in den Glauben unterstützen.

Gottesdienste für Kinder und Familien in unserer Pfarreiengemeinschaft

Der **Familienrosenkranz** wird außer in den Wintermonaten in der Regel am dritten Samstag im Monat angeboten. Bewusst wählen wir dafür als Gebetsort die verschiedenen Kapellen unserer Pfarreiengemeinschaft aus sowie Orte im Freien wie z.B. die Grotte in Wollmetshofen. Sie sind echte Kleinode und haben eine besondere Atmosphäre. Die Termine dafür werden über die Schule verteilt und stehen im Staudenboten. Beim Familienrosenkranz werden in anschaulicher Weise einzelne Stationen vom Leben Jesu und seiner Mutter Maria betrachtet. Es soll Gelegenheit sein zur Ruhe zu kommen und helfen, dass eine vertrauensvolle und lebendige Jesus-Beziehung entstehen kann.
Außer in den Wintermonaten wird der Familienrosenkranz in der Regel am zweiten oder dritten Samstag im Monat um 10.00 Uhr angeboten. Der nächste Termin wird im Februar in der Kapelle in Tronetshofen sein. Die genauen Termine werden über die Schule verteilt und können dem Staudenboten entnommen werden.

Die **Familiengottesdienste** sind über das ganze Jahr verteilt in unseren fünf Pfarrkirchen und selbstverständlich sind auch die Familien aus den anderen Pfarreien eingeladen. Wir wachsen als Pfarreiengemeinschaft zusammen, wenn wir auch mal über den eigenen Kirchturm hinausschauen.

© Sarah Frank aus pfarrbriefservice.de

Gottesdienste für Kinder und Familien in unserer Pfarreiengemeinschaft

Die **Kinderkirche** wird immer im großen Saal des Pfarrheimes Adolph Kolping gefeiert und soll Kinder im Kleinkind-, Kindergarten- und Grundschulalter ansprechen.

Die wichtigste Aufgabe kommt den Eltern zu. **„Kinder nicht um Gott betrügen"**, so hat das der Religionspädagoge Albert Biesinger einmal formuliert.

Wir freuen uns, wenn unsere Gottesdienste besucht werden. Sie sollen keine religiöse Pflicht sein, sondern eine Hilfe, Gott als Freund des Lebens kennen zu lernen.

Mütter beten für ihre Kinder
… und erleben, dass Gott für sie DA ist!

„Gott wird nicht müde mir zuzuhören, wenn ich ihm ganz einfach meine Sorgen und meine Freuden erzähle, so als würde er sie nicht kennen.“

Mit diesen Worten erklärt die Heilige Therese von Lisieux ihre ganz persönliche Gottesbeziehung. Sie lebt aus dem ständigen Austausch mit Gott. Ihr ganzes Vertrauen setzt sie auf Gottes Hilfe, die Wunder wirkt, wie sie sagt. „Das Gebet ist die Zeit Gottes, weil vor allem in dieser Zeit Gott wirksam werden will.“

Wie schlicht und selbstverständlich die Begegnung mit Jesus, dem lebendigen Herrn für Theresia von Avila ist, zeigt deren berühmte Definition des Betens**:**

„Das Gebet ist nichts anderes als ein Gespräch mit einem Freund, mit dem wir oft und gern allein zusammen sind.“

Die Gedenktage der beiden Kirchenlehrerinnen konnten wir im Oktober dieses Jahres in unseren Mütter beten-Treffen begehen. Beide empfinden das Gebet als die Zeit Gottes.

„Das Gebet ist die Zeit Gottes, man darf sie IHM nicht wegnehmen“.

Mütter beten für ihre Kinder und erleben, dass Gott für sie DA ist!

Nichts Anderes sollen unsere Mütter beten-Treffen sein: „Auszeiten für GOTT“, damit ER in unserem Leben wirken kann! Es ist eine Gelegenheit, alles was uns bewegt, und vor allem die Anliegen der uns Anvertrauten, vor Jesus, im Tabernakel verborgen, zu bringen.

Gerne können Sie auch Ihre Gebetsanliegen formlos in einem verschlossenen Umschlag im Pfarrbüro abgeben. Wir schließen Ihre Anliegen bei unserem nächsten Gebetstreffen mit ein.

Jeden 1. und 3. Dienstag eines Monats findet das gemeinsame Gebet um 9.00 Uhr in der Pfarrkirche Sankt Michael in Fischach statt.

Im neuen Jahr starten wir am 7. Januar 2020.

„**Das Gebet ist die Medizin des Herzens**“, so drückt es Papst Franziskus aus. Setzen auch Sie Ihr Vertrauen auf diese „Medizin“. Sie wird auch in Ihrem Leben heilsam wirken!

Wir freuen uns auf Sie!

Gemeindebücherei Sankt Michael Fischach

Es ist wieder soweit, ein Jahr geht zu Ende und wir haben alles vorbereitet für die Advents- und Weihnachtszeit in der Bücherei.

Wir haben wieder schöne Weihnachtsbücher und CDs mit weihnachtlichen Geschichten für Sie bereit. Auch unsere Zeitschriften sind voll mit schönen Anregungen für ein Festessen und Ideen fürs Basteln und Dekorieren.

Bis kurz vor Weihnachten können Sie noch Medien ausleihen.
Letzte Ausleihe vor Weihnachten:
Sonntag 22.12.2019
Erste Ausleihe im neuen Jahr:
Mittwoch 08.01.2020

Und traditionell laden wir in der Adventszeit an 4 Freitagen vor Weihnachten Kinder von vier bis zehn Jahren zu unseren Terminen in die Vorleseecke ein.

Vorlesetermine:
am 29.11./6.12./13.12/20.12.
jeweils von 16.00 – 17.00 Uhr.

Zum Schluss möchten wir noch ein Event ankündigen: am 26.01.2020 kommt „Fritz und Freunde“ mit einem Stück von „Petterson und Findus“ nach Fischach. Es gibt eine Vorführung um 14.00 Uhr und eine um 16.00 Uhr. Wir werden Sie alle noch rechtzeitig informieren.

Wir bedanken uns bei allen Leserinnen und Lesern für ihre Treue. Das gesamte Büchereiteam wünscht Ihnen allen ein friedvolles Weihnachten und ein gesegnetes neues Jahr 2020.

Eine halbe Stunde für den Frieden

Liebe Mitchristen in der Pfarreiengemeinschaft Fischach,

Zum Weltfriedenstag am 01.01.2017 war die Botschaft von Papst Franziskus an uns:

„Den Frieden baue man, indem man mit den Taten ‚Nein' sagt zu Hass und Gewalt und ‚Ja' zur Geschwisterlichkeit und zur Versöhnung".

Papst Franziskus fordert uns also dazu auf, jeden Tag von neuem mit unserem Verhalten, ja mit unserer ganzen Lebensweise dazu beizutragen, dass Hass und Gewalt gar nicht erst entstehen können. Und wo Streit, Hass und Gewalt uns in unserem Leben begegnen, sind wir aufgefordert, nicht mit Gleichem zu antworten, sondern uns um Versöhnung und Geschwisterlichkeit zu bemühen – so wie Jesus es uns vorgelebt hat. Und ihn dürfen, ja müssen wir dabei immer wieder um seine Kraft und Hilfe bitten für uns persönlich aber auch für unsere Gesellschaft und für die ganze Welt. In unserer Pfarreiengemeinschaft Fischach gibt es einmal im Monat das Gebet „Eine halbe Stunde für den Frieden". Wir bringen in Gebeten, Liedern und in einer kurzen Stille unsere Anliegen für den Frieden vor den dreifaltigen Gott und bitten auch Maria und die Heiligen um ihre Fürsprache und Hilfe.

Die ganze Pfarreiengemeinschaft ist herzlich eingeladen, im neuen Jahr wieder mit uns um den Frieden zu beten. Besonders freuen wir uns auch auf junge Mitbeter.

Eine halbe Stunde für den Frieden

Die Termine für die nächsten Friedensgebete sind:

Samstag, 25. Januar	11.00 Uhr	Samstag, 27. Juni	11.00 Uhr
Samstag, 29. Februar	11.00 Uhr	Samstag, 25. Juli	11.00 Uhr
Samstag, 28. März	11.00 Uhr	Samstag, 26. September	11.00 Uhr
Samstag, 25. April	11.00 Uhr	Samstag, 24. Oktober	11.00 Uhr
Samstag, 30. Mai	11.00 Uhr	Samstag, 28. November	11.00 Uhr

Von Herzen wünschen wir Ihnen allen eine gute Adventszeit, frohe und gesegnete Weihnachten und Gottes Frieden und Segen für das neue Jahr 2020. Vergelt‘s Gott an alle, die in den vergangenen Friedensgebeten mit dabei waren.

Eine halbe Stunde für den Frieden

Mit dem nachfolgenden Gebet können Sie zu Hause des Öfteren für den eigenen Frieden und den Frieden in der Welt mitbeten:

Herr Jesus Christus, im Schweigen dieses anbrechenden Morgens komme ich zu Dir und bitte Dich mit Demut und Vertrauen um Deinen Frieden, Deine Weisheit, Deine Kraft.

Gib, dass ich heute die Welt betrachte mit Augen, die voller Liebe sind.

Lass mich begreifen, dass alle Herrlichkeit der Kirche aus Deinem Kreuz als deren Quelle entspringt.

Lass mich meinen Nächsten als den Menschen empfangen, den Du durch mich lieben willst.

Schenke mir die Bereitschaft, ihm mit Hingabe zu dienen und alles Gute, das Du in ihn hineingelegt hast, zu entfalten.

Meine Worte sollen Sanftmut ausstrahlen, und mein ganzes Verhalten soll Frieden stiften.

Nur jene Gedanken, die Segen verbreiten, sollen in meinem Geiste haften bleiben.

Verschließe meine Ohren vor jedem übelwollenden Wort und jeder böswilligen Kritik.

Möge meine Zunge nur dazu dienen, das Gute hervorzuheben.

Vor allem bewirke, o Herr, dass ich so voller Frohmut und Wohlwollen bin, dass alle, die mir begegnen, sowohl Deine Gegenwart als auch Deine Liebe spüren.

Bekleide mich mit dem Glanz Deiner Güte und Deiner Schönheit, damit ich Dich im Verlaufe dieses Tages offenbare. Amen.

(Gebet der Mirjam von Abellin)

Auch in unserem Gotteslob finden Sie einige Gebete für den Frieden:
z.B. Nr. 19, 4,5,6 oder Nr. 20, 1,2,3,4,5

Krisentelefon Augsburg

Akute Krise Todesfall: Jeden kann es treffen – ein nahestehender Mensch ist plötzlich und aus ungeklärter Ursache verstorben. Was ist zu tun, wie bekommt man seine Gefühle und Gedanken in den Griff und wie kann ich das Geschehen vor Ort richtig einordnen? Auch wenn alle Einsatzkräfte ihr Bestes geben und Kriseninterventionsdienste wie z. B. Notfallseelsorge sogar einige Stunden bleiben, unterstützen und trösten, kommt doch die Stunde, wo alle wieder weg sind. Dann ist man allein und realisiert langsam, was passiert ist. Oder es ergeben sich im Nachhinein Fragen und man wünscht sich eine(n) weitere(n) Ansprechpartner*in.

Auch hier möchten wir mit unserem neuen Akut- Krisentelefon helfen und unterstützen. Deshalb wurden unsere Ehrenamtlichen für solche Situationen geschult. Nachfolgend ein Auszug aus dem Schulungsprogramm, um ggf. selbst auf solche Situationen besser vorbereitet zu sein:

Unmittelbar nach Eintreten des Todes:

- Ruhe bewahren
- Arzt verständigen, um den Tod offiziell festzustellen (Totenschein wird aus gestellt)
- Benachrichtigung der engsten Angehörigen und weitere Schritte besprechen:
- In diesem Zeitraum begleiten wir im sog. peritraumatischen Intervall, in der Zeit vom Eintritt des Ereignisses und den ersten Stunden.
  Ziel: Wiederherstellung der Handlungsfähigkeit.

Primäre Symptome sind u.a.:

- Gefühl der Empfindungslosigkeit, Angst,
- Fehlen der emotionalen Reaktionsfähigkeit
- Wahrnehmungsstörungen, Gedächtnisverlust • Derealisation, Depersona lisation, Verzweiflung
- Hilflosigkeit, Orientierungsverlust („Chaos")
- Kontrollverlust. Gefühl, ausgeliefert zu sein.

Krisentelefon Augsburg

Zentrale Elemente der Psychoedukation:

- Emotionale Entlastung, Informationsvermittlung
- Soziales Umfeld aktivieren, wen möchten Sie jetzt bei sich haben? Z. B. Familie, Nachbarn, Freunde …
- Angstreduktion, Trauerarbeit, Hoffnung geben
- Entlastung von Schuld- und Versagensgefühlen
- Bestattungsvertrag, welche Aufgaben werden selbst übernommen?

Hilfreiche Unterstützung:

- Nähe und Distanz beachten/zulassen
- Bedürfnisse wahr- und ernstnehmen
- Betroffene erzählen lassen
- Ermutigen, Gefühle zu zeigen
- Zuhören, Schweigen aushalten
- Fragen beantworten, soweit möglich/sinnvoll
- Floskeln vermeiden, klare Ausdrucksweise
- Schuldgefühle nicht ausreden, sondern mittragen

Chancen der Akutbegleitung:

Am Anfang der Trauer lässt sich die Verarbeitung wie zu keinem Zeitpunkt später mehr positiv unterstützen!

S A F E R – Modell:

Stabilisierung / Stimulanzverminderung

Für Ruhe sorgen, heftige Reaktionen aushalten.

Emotionen sollen kontrolliert und geordnet ablaufen können, aber nicht unterdrückt werden. Abreagieren ist sehr wichtig, subjektives Empfinden bessert sich. Angst und Depressivität nehmen ab.

Bewältigungsmechanismus wirkt besser.

Krisentelefon Augsburg

Akzeptanz:

Abschiednehmen ist wichtig für die Akzeptanz, Ereignisse schildern lassen, Gefühle benennen, Tod wird fassbar / begreifbar.

Förderung des Verstehens / Begreifens

Weiterführende Informationen vermitteln.

Ziel: Wiedererlangen der Handlungs- und Entscheidungsfähigkeit des Betreuten.

Hilfe beim Einordnen ins eigene Lebensbild.

Entwicklung von Bewältigungsstrategien

Wie geht es weiter, wer/was hilft?

Entwicklung von Bewältigungsstrategien

Aktivieren sozialer Ressourcen und eigener Fähigkeiten: Struktur der nächsten Stunden, Tage, Schritte besprechen, nicht bevormunden,

Verwandte, Freunde, Nachbarn aktivieren.

Rückführung zur Selbständigkeit

Wiederherstellung der Handlungsfähigkeit.

All die intensiven Schulungen sowie unsere langjährigen Erfahrungen am Trauertelefon haben uns optimal vorbereitet, Anrufenden über unser neues Akut-Krisentelefon beizustehen. Zudem können wir zurückrufen, wenn Anrufende dies wünschen. Diese „Zugehstruktur“ erleben Betroffene als Form der besonderen Fürsorge. Das Akut-Krisentelefon bietet nun allen Anrufenden einen deutlich persönlicheren Kontakt, da sie unsere Ehrenamtlichen hier in Augsburg direkt erreichen. Die Anonymität unserer Mitarbeiter bleibt auch bei dieser Hilfestellung trotzdem gewahrt.

Krisentelefon 0821 / 349 7 349

In die Gemeinschaft der Kirche wurden aufgenommen

„St. Michael" Fischach

Lisa Sophie Kowalsky
Paula Reiter
Theresa Fischer
Jonas Friedrich Dietmar Geiger
Theo Peter
Theresa Sophie Langhans
Matilda Scherer
Anja Josefina Pöschl
Luisa Magdalena Schuster
Marlene Riedel
Alexander Bobinger
Marie Louisa Eser
Nele Sophie Müller

„St. Pankratius" Aretsried

Benjamin Hafner
Paula Luisa Biber
Christian Thomas Schmid
Leonie Angele
Georg Zott
Leopold Steger
Annika Maya Theimer

"St.Nikolaus" Siegertshofen

Pauline Vogg

„ St. Vitus" Willmatshofen

Felix Wassermann
Lina Viktoria Mang
Oliver Keck
Kathinka Eleonora Angerer
Fabian Böck

„St. Jakobus maj." Wollmetshofen

Julia Zaha
Maximilian Thoma
Magdalena Eva Ingrid Koch

Im Sakrament der Ehe wurden vereint

„St. Pankratius“ Aretsried

Johannes Micheler mit Theresa Micheler
Christian Höß mit Sandra Höß

„St. Michael“ Fischach

Leonard Klein mit Lisa Theresa Pfisterer
Sebastian Beu mit Christine Beu
Maximilian Wolfgang Schuster mit Veronika Miller

„St.Vitus“ Willmatshofen

Florian Alois Miller mit Barbara Miller
Dominik Andre Koch mit Nadine Böck
Tobias Kleber mit Sandra Kleber

Der Herr über Leben und Tod hat zu sich gerufen

“St. Pankratius“ Aretsried

Maria Anna Hauser	80 Jahre
Maria Leinauer	91 Jahre
Georg Spenger	88 Jahre

„St. Nikolaus“ Siegertshofen

Maria Erlinger	89 Jahre
Christina Pop	83 Jahre

„St. Michael Fischach“

Anni Dürr	74 Jahre
Hubert Franzoi	74 Jahre
Erwin Peter	72 Jahre
Heinrich Barta	79 Jahre
Josef Amann	76 Jahre
Gerhard Zott	67 Jahre
Wilhelmine Marz	89 Jahre
Edeltraud Mördersich	81 Jahre
Helmut Häfner	69 Jahre
Sofie Schmidberger	88 Jahre
Franz Knoll	94 Jahre
Antonia Högg	85 Jahre
Karl Mörderisch	82 Jahre
Walburga Müller	96 Jahre
Paula Gruber	81 Jahre
Maria Schaffranka	90 Jahre
Jakob Steinbichler	71 Jahre
Georg Heigel	53 Jahre
Christel Schmid	76 Jahre
Gerhard Plattek	66 Jahre
Antonie Spengler	89 Jahre
Walburga Hutterer	90 Jahre
Ulrich Schmidberger	90 Jahre

Der Herr über Leben und Tod hat zu sich gerufen

St. „Vitus“ Willmatshofen

Herta Meitinger	93 Jahre
Johann Meitinger	96 Jahre
Barbara Wild	89 Jahre
Walburga Fendt	94 Jahre
Wilhelmine Lux	87 Jahre
Helga Fentroß	78 Jahre
Theresia Wanner	81 Jahre
Brigitta Sendlinger	64 Jahre

„St. Jakobus maj.“ Wollmetshofen

Marion Mayer	49 Jahre
Karl Mayer	83 Jahre
Maria Frey	80 Jahre
Thekla Erlinger	80 Jahre
Walter Hahnemann	73 Jahre
Liselotte Kohl	82 Jahre
H.H. Pfarrer Geistlicher Rat Gerhard Hundeck	86 Jahre

Austritte

Im Jahr 2019 sind 22 Personen aus der katholischen Kirche ausgetreten.

Zuschüsse 2019 des Bistums Augsburg für die Pfarreiengemeinschaft Fischach

Für den Unterhalt der Kirchen, Pfarrheim Adolf Kolping, Pfarrhaus sowie sonstige Betriebskosten erhielt die Pfarreiengemeinschaft Fischach von der Diözese Augsburg folgende Zuschüsse:

- Pfarrei St. Pankratius Aretsried: 22.564,00 €
- Pfarrei St. Michael Fischach: 71.330,00 €
- Pfarrei St. Nikolaus Siegertshofen: 18.426,00 €
- Pfarrei St. Vitus Willmatshofen: 19.288,00 €
- Manual-Benefizium
  St. Jakobus maj.- Wollmetshofen: 21.839,00 €

Die Zuschüsse decken einen großen Anteil der Aufwendungen der Pfarreiengemeinschaft Fischach.
Die Zuschüsse sind aber nahezu alle zweckgebunden für Personalkosten und den Unterhalt der Gebäude.
Für die Finanzierung vieler Bedürfnisse der Pfarrei (z.B. Kirchenschmuck/Blumen, Kerzen, liturgische Gewänder, usw.) für die es keine Zuschüsse gibt, sowie Aktionen in der Pfarrei und besondere Projekte, sind wir auf ihre großzügigen Spenden angewiesen.

Herzliche Einladung zu den Weihnachtsgottesdiensten der Pfarreiengemeinschaft Fischach

24. Dezember – Heiligabend

Kindermette:	Fischach	15.30 Uhr
	Willmatshofen	15.30 Uhr
Christmette:	Aretsried	17.00 Uhr
	Fischach	22.00 Uhr
	Wollmetshofen	17.00 Uhr

25. Dezember – Weihnachten – Hochfest der Geburt des Herrn

Siegertshofen	10.00 Uhr	Festgottesdienst
Willmatshofen	19.00 Uhr	Abendmesse

26. Dezember – Hl. Stephanus – 2. Weihnachtstag

Aretsried	10.00 Uhr	Heilige Messe
		(mit Musikkapelle Aretsried)
Fischach	10.00 Uhr	Heilige Messe
		(mit MGV Fischach)
Wollmetshofen	08.45 Uhr	Heilige Messe
		(mit Jugendkapelle Fischach)

Herzliche Einladung zu den Weihnachtsgottesdiensten der Pfarreiengemeinschaft Fischach

29. Dezember

Fischach	10.00 Uhr	Heilige Messe
Willmatshofen	08.45 Uhr	Heilige Messe
		(mit MGV Fischach)

31. Dezember - Hl. Silvester

Wollmetshofen	16.00 Uhr	Jahresschlussandacht
		für alle Pfarreien

01. Januar - Neujahr

Fischach	10.00 Uhr	Festgottesdienst
		(Aussendung Sternsinger)
Siegertshofen	18.00 Uhr	Abendmesse

04. Januar

Willmatshofen	19.00 Uhr	Dankgottesdienst Sternsinger

05. Januar

Siegertshofen	08.45 Uhr	Dankgottesdienst Sternsinger
Aretsried	10.00 Uhr	Dankgottesdienst Sternsinger

Herzliche Einladung zu den Weihnachtsgottesdiensten der Pfarreiengemeinschaft Fischach

06. Januar – Erscheinung des Herrn – Hochfest

Fischach	10.00 Uhr	Dankgottesdienst Sternsinger
		(mit Musikkapelle Fischach)
Wollmetshofen	08.45 Uhr	Gottesdienst
		(mit Aussendung Sternsinger)

Öffnungszeiten Pfarrbüro

Das Pfarrbüro ist geöffnet:

Montag bis Donnerstag	09.00 Uhr bis 11.30 Uhr
Freitag	09.00 Uhr bis 11.00 Uhr
Telefon:	08236 1834
E-Mail:	pg.fischach@bistum-augsburg.de

IMPRESSUM: **Dezember 2019**

Herausgeber:	*Kath. Pfarramt Fischach*
V.i.S.d.P.:	*Pfarrer Dr. Markus Schrom*
Telefon:	*08236/1834*
E-Mail:	*pg.fischach@bistum-augsburg.de*
Auflage:	*1600*
Titelbild:	*Werner Kramer*

Wärme in den Herzen

Gold'ne Flocken schweben,
bedecken Stadt und Land.
In Häusern voller Leben
Knüpft sich das Weihnachtsband.

Menschen, so verschieden,
gehn aufeinander Acht.
Glocken läuten Frieden.
Ein Licht erhellt die Nacht.

Vergessen alle Schmerzen.
Verschwunden Leid und Neid.
Die Wärme in den Herzen
Und Freude weit und breit.

© *Hans-Peter Schneider*